

Bäumchen los und sprangen mit lautem Schreien hinter den Zaun. Aber der Dohse war auf einmal in's Laufen gekommen, daß er nicht mehr anhalten konnte, und lief so gewaltig mit den Hörnern gegen das Bäumchen, daß er es um und um stieß. Da lag es nun mit allen seinen Aepfeln, mit dem Pfeil, mit der Puppe und mit der Peitsche — und war mausetodt.

Als der Dohse sah, was er angerichtet, blieb er stehen und sah sich um. Erst machte er ein recht dummes Gesicht dazu, so dumm, wie nur ein recht dummer Dohse es machen kann, dann aber fieng er ruhig an von den Blättern des Bäumchens zu schmausen. Aber das gieng nicht so, wie er's wohl dachte, denn der Vater der drei Kinder kam hinzu und band ihn wieder an denselben Fleck an, wo er früher gestanden. Nun krochen auch Hans, Franz und Lisbeth hinter ihrem Zaune hervor und jammerten recht, wie sie sahen, was der Dohse gethan hatte. Als ihnen der Vater aber einen viel schöneren Apfelbaum versprach, wurden sie wieder fröhlich und guter Dinge, pflückten sich ihre Aepfeln, nahmen ihr Spielzeug aus den Zweigen, sangen und sprangen und schossen und spielten, daß es eine Lust war.

Das todt Bäumchen ward darauf in die Küche gebracht, in Stücke zerhackt und mußte mit seinem Holze den Kindern noch oben eine Suppe kochen.

Hätt' es hübsch die Aepfeln hergegeben, so ständ's noch da, und ihr alle hättet's auch sehen können.

Reinick.

110. Einkehr.

Bei einem Wirte, wundermild, da war ich jüngst zu Gaste; ein goldner Apfel war sein Schild an einem langen Aste.

Es war der gute Apfelbaum, bei dem ich eingekehrt; mit süßer Kost und frischem Schaum hat er mich wohl genähret.

Da kamen in sein grünes Haus viel leicht beschwingte Gäste; sie sprangen frei und hielten Schmaus und sangen auf das beste.

Ich fand ein Bett zu süßer Ruh auf weichen, grünen Matten; der Wirt, der deckte selbst mich zu mit seinem kühlen Schatten.

Nun fragt ich nach der Schuldigkeit, da schüttelt' er den Wipfel. Gesegnet sei er allezeit von der Wurzel bis zum Gipfel!

Uhländ.

111. Fuhrmann und Fährmann.

Was thut der Fuhrmann? Der Fuhrmann spannt den Wagen an, die Pferde ziehn, der Fuhrmann knallt, daß laut es durch die Straßen schallt. He, holla he!

Was thut der Fährmann? Der Fährmann legt an's Ufer an, und ruft: „Ich lieg nicht lange still, drum komme, wer hinüber will!“ He, holla, he!